

Bremerhaven, Januar 2026

Das Deutsche Auswandererhaus Bremerhaven

Seine eindrucksvolle Ausstellung, eine einmalige Sammlung zur Migrationsgeschichte und die markante Architektur machen das Deutsche Auswandererhaus in Bremerhaven seit über 20 Jahren zu einem Ort des Erlebens, der Begegnung und des Lernens.

2005 wurde das Museum am Neuen Hafen erbaut. Von den Hafenanlagen der Stadt aus brachen zwischen 1830 und 1974 über sieben Millionen Menschen aus Mittel- und Osteuropa nach Übersee auf und machten Bremerhaven damit zu einem der größten Auswanderungshäfen Kontinentaleuropas.

In Auseinandersetzung mit Wissenschaft und Gesellschaft entwickelt sich das Haus stetig weiter: 2012 und 2021 erfolgten zwei Erweiterungsbauten, die heute das architektonische Bild des Neuen Hafens prägen. Aus- und Einwanderungsgeschichte über einen Zeitraum von 350 Jahren sind seither gleichrangig seh- und erfahrbar.

Ein besonderer Fokus von Sammlung und Ausstellung liegt auf Familiengeschichten, die Migrationsgeschichte dokumentieren: über 35.000 meist persönliche Erinnerungsobjekte sowie über 500 Zeitzeugengespräche aus über 50 Ländern umfasst die stetig wachsende Sammlung des Museums. Neben diesen eindrücklichen individuellen Zeugnissen der Sammlung ist eine Vielfalt an rekonstruierten historischen Räumen, audiovisuellen Medien, Kunst-Installationen und interaktive Hands-on-Stationen zu sehen. Die digitalen „Critical Thinking Stations“ sind dabei ein besonderes Beteiligungsangebot, das Meinungen der Museumsbesuchende zu gesellschaftspolitisch relevanten Fragen dokumentiert und in Echtzeit in Statistiken aufbereitet.

Jeder Raum des Ausstellungsroundgangs verbindet multisensuelle, emotionale und reflexive Momente. Er beginnt an einer der Kajen Bremerhavens als dem symbolischen Moment zwischen Abschied vom alten Leben und dem entscheidenden Schritt auf die Gangway in eine neue Zukunft. Er folgt den Spuren der Auswandernden auf die Schiffe, führt über Ellis Island bis in die New Yorker Grand Central Station und exemplarischen Orten der Lebenswelt von Einwandernden um 1900 in der amerikanischen Metropole: einer Kneipe, einem Sweatshop und einem Deli.



Verknüpft durch die Verbindungsbrücke des "Transit" folgt der Ausstellungsteil, der sich der Einwanderungsgeschichte nach Deutschland widmet. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf immer wieder gestellte Kernfragen von Einwanderungsgesellschaften, die auch in der Bundesrepublik seit den 1950er Jahren debattiert werden. Sie werden multiperspektivisch mit über 50 Zeitzeugen-Interviews aus Gesellschaft und Politik beantwortet. Im weiteren Rundgang spiegeln Lebenserinnerungen und persönliche Erinnerungsobjekte von Einwandernden wider, wie sie ihr Leben in der Bundesrepublik gestaltet haben.

Zusätzlich zu seiner Dauerausstellung vertieft das Deutsche Auswandererhaus den Diskurs zu Migration auf vielfältige Art und Weise: In regelmäßigen Sonderausstellungen werden verschiedenste Aspekte des Themas beleuchtet. Als Ort des Austauschs und Lernens bietet die Institution außerdem in den Räumen seiner „Academy of Comparative Migration Studies“ (ACOMIS) preisgekrönte Bildungsprogramme und Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an und initiiert Forschungsprojekte. So wird im mehrjährigen Turnus von der Stiftung Deutsches Auswandererhaus der Kalliope-Preis für praxisnahe Migrationsforschung verliehen, der herausragende Projekte auf diesem Gebiet fördert.

2026 zieht das Deutsche Auswandererhaus Bilanz und stellt zugleich die Weichen für seine zukünftige Entwicklung. Zentrales Ergebnis ist hier ein Handbuch, das die Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem mehrjährigen partizipativen Ausstellungsprojekt „**Deine Geschichte**“ bündelt. In mehreren Sonder- und Wanderausstellungen wurden hierbei neue Wege erprobt, Einwanderungsgeschichte sichtbar zu machen

Ab Januar 2026 zeigt das Museum die Sonderausstellung „**Aufbrüche – Umbrüche. Ein Dialog zwischen Bremerhaven & Chemnitz**“, die aus einem an der TU Chemnitz angesiedelten, 2023 mit dem Kalliope-Preis ausgezeichneten Forschungsprojekt hervorgegangen ist. Darüber hinaus beteiligt sich das Deutsche Auswandererhaus an der Bundesratspräsidentschaft des Landes Bremen mit einer Ausstellung zu Migrationsgeschichten aus sechzehn Bundesländern im Bundesrat (Eröffnung: Mai 2026). Ab Juni 2026 folgt die Sonderausstellung „**Kleider machen Leute**“, die Migration anhand von Textilien und Kleidung erzählt.

Pressekontakt

Magdalena Gerwien, Tel.: 0471 / 90 22 0 - 205
Judith Zimmermann, Tel.: 0471 / 90 22 0 - 208
presse@dah-bremerhaven.de